INSTITUT FÜR DIE
GESCHICHTE DER
DEUTSCHEN JUDEN

Das Netzwerk „Jüdische Geschichte und Kultur in Hamburg“ lädt ein zur Podiumsdiskussion über

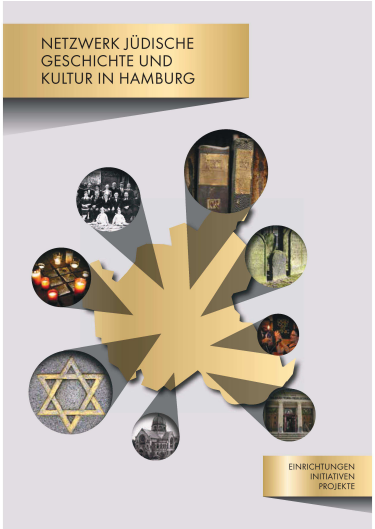
„Jüdisches Hamburg heute - Renaissance, Realität oder Rückschau?“
am 15. April 2015 um 19 Uhr

im Institut für die Geschichte der deutschen Juden.

Die Diskussionsteilnehmer sind Heinz Jaeckel (Jüdische Gemeinde Hamburg) und Dr. Ulrich Michael Lohse (Jüdische Gemeinde Hamburg), Maria Koser (Stadtteilarchiv Eppendorf), Sandra Wachtel (Freie Mitarbeiterin KZ-Gedenkstätte Neuengamme und Hamburg Museum) und Dr. Stephanie Kowitz-Harms (Geschichtomat, Institut für die Geschichte der deutschen Juden). Sie werden mit dem Publikum über eine mögliche Renaissance jüdischen Lebens in Hamburg sprechen, die Träger und Akteure einer solchen Wiederbelebung beleuchten und sich über zukünftige Entwicklungen austauschen.

Das Netzwerk „Jüdische Geschichte und Kultur in Hamburg“ wurde 2014 gegründet und besteht aus über 30 Einrichtungen, Initiativen und Projekten, die sich mit jüdischer Gegenwart, Geschichte und Kultur in der Hansestadt beschäftigen. Gemeinsam haben sie eine Broschüre herausgegeben, in der sich die verschiedenen Forschungs- und Bildungseinrichtungen, Geschichtswerkstätten, Gedenkstätten und kulturellen Einrichtungen mit ihren Profilen und Angeboten vorstellen. Diese Broschüre mit einem Grußwort der Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler wird im Rahmen der Veranstaltung der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Zeit: 15. April 2015, 19 Uhr
Ort: Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83, 20144 Hamburg



Die Broschüre kann unter folgender Adresse bestellt und abgeholt werden:

Netzwerk Jüdische Geschichte und Kultur
in Hamburg
c/o Institut für die Geschichte
der deutschen Juden
Beim Schlump 83, 20144 Hamburg
E-Mail: netzwerk-hamburg@gmx.de